

- **Vom besseren Miteinander bis zum Weltfrieden**
- Was Landkreisbürger sich für 2010 wünschen
- **Lobeshymnen auf den Staatssekretär**
- Seehofer gratuliert persönlich
- **„Ich hab nie Langeweile“**
- Ehrenamtliches Engagement von Heinz Jakob gewürdigt
- **Von Herz zu Herz**
- Carolin Weippert stellt in der Gadengalerie aus

...unser Landkreis im schönsten Licht



**Versicherungsschutz.
Vermögensberatung.
Vorsorgestrategien.**



Gottfried Lesch
Bezirksdirektor

Bezirksdirektion
Röthleiner Str. 20 • 97525 Schwebheim
Tel. (0 97 23) 93 83 72 • Fax 93 83 76
E-Mail: gottfried_lesch@gothaer.de



Peter Vanselow
Apotheker

97440 Werneck

Tel 09722-8327

Fax 09722.7828

info@apotheke-vanselow.de

Seit 1806 für Ihre Gesundheit



Willkommen in Bischofsheim

- staatl. anerk. **Erholungs-** und bekannter **Wintersportort**
- **7 Skilifte, 70 km Loipen, Winterwanderwege, Rodelbahnen**
- **Historisches Flair**
Zentturm, Stadtpfarrkirche, Rentamt
- **Kloster Kreuzberg** mit dem berühmten **Kreuzbergbier**
- **Hallenbad m. Sauna u. Solarium**
- **Schneetelefon 09772 - 212**

Bitte neue Prospekte anfordern!

Tourist-Info Bischofsheim
Kirchplatz 7 • 97653 Bischofsheim
Tel. (0 97 72) 91 01 50 • Fax 91 01 59

www.bischofsheim.info
tourist-info@bischofsheim-rhoen.de

Es ist an der Zeit, danke zu sagen

allen, die treu und regelmäßig mit ihren Werbeanzeigen uns die Möglichkeit eröffnen dieses Magazin heraus zu bringen. Wir wünschen uns, dass mehr Gewerbetreibende diese Möglichkeit nutzen, um uns damit mehr Umfang zu ermöglichen. Themen gibt es bei uns im Landkreis zur Genüge.

Senden Sie uns Ihre Anzeigenvorlage per Mail an anzeigen@revista.de
Wir machen Ihnen ein unverbindliches Angebot.



Entspannt ankommen - CO₂ sparen
Fahrpläne gibts unter 0 97 71 / 62 62 0 oder www.lraswloepnv



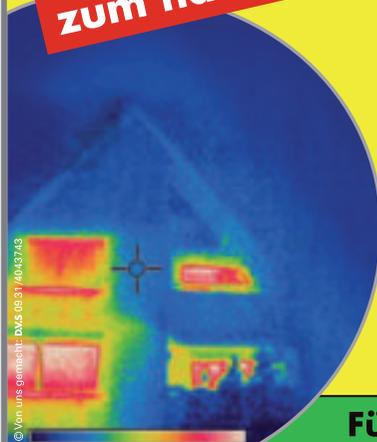
Auch jeden Samstag von 9.00 - 13.00 Uhr für Sie geöffnet!

www.fensterbauziegler.de

ZIEGLER

Qualität für's Leben!

SERVICE
Thermografie
zum halben Preis



- **Fenster**
- **Haustüren**
- **Wintergärten**
- **Sicht- und Sonnenschutz**
- **Fliegengitter**

Jetzt:
Energiesparfenster

Für alle, die mehr wollen...

Sondheimer-Au-Str. 2, 97450 Arnstein, Telefon 09363/9061-0

Auf dem Weg ganz nach oben ...

Politik und Showgeschäft - es gelten die gleichen Gesetze



Liebe Leserinnen und Leser,

Showgeschäft und Politik sind durchaus vergleichbar. Dort die Einschaltquoten, in der Politik die Wähler. In beiden Bereichen gibt es Stars. Karrieren ohne ein gut gepflegtes Netzwerk sind zwangsläufig das Resultat harter Arbeit. Da gibt's im Showgeschäft einen Star, der als gelernter Metzger und ohne Netzwerk eine unvergleichliche Karriere hingelegt hat. Er hat das Fernseh-Show-Geschäft mit seinen Ideen, harter Arbeit und seinem beharrlichen Durchsetzungsvermögen völlig umgekrempelt. In seiner Spielshow „Schlag den Raab“ lässt er seine Intelligenz, seine Schlagfertigkeit und vor allem seinen unbeugsamen Willen immer wieder aufblitzen. Seine Spielgegner lässt der Kämpfer Raab immer wieder alt aussehen. Der „Raab“ der Politik kommt aus Pusselsheim bei Donnersdorf. Für seinen Durchsetzungswillen gibt es viele Beispiele. Da braucht z.B. die Gemeinde, deren Bürgermeister er bis vor kurzem war, unbedingt eine Sporthalle. Schon auf Grund der geringen Einwohnerzahl hat eine so kleine Gemeinde kaum eine Chance eine solche Investition auf normalem Weg zu stemmen. Wo ein „Eck“ ist, ist auch ein Weg. Gerhard Eck erwirbt kurzerhand für die Gemeinde eine gebrauchte Halle für ein paar tausend Euro, besorgt anderweitig ein paar Fenster und baut zusammen mit viel Eigenleistung der Vereine

eine Sport- und Veranstaltungshalle, die heute als Falkenbergzentrum von vielen genutzt wird. Solche Beispiele gibt es viele in der Eck-Vita. Auch bei den Lebensläufen gibt es Vergleichbares zwischen Raab und Eck. Beide haben zwei Kinder. Bei Raabs sind es Töchter und bei den Ecks, gerecht verteilt, ein Sohn und eine Tochter. Eck hat sich wie Raab früh selbstständig gemacht. Der eine als Produzent von Werbejingles, der andere hat als gelernter Mauerer und Bauzeichner mit einem Baubüro. Zwar sind dann die Lebenswege in verschiedene Richtungen gelaufen. Geblieben ist beiden eine fleißige Hartnäckigkeit, von Gegnern oft als Sturheit bezeichnet. Geblieben ist beiden ganz sicher die Bodenständigkeit. Von dem Fernsehstar ist überliefert, dass er keine Allüren hat. Beim „Politstar“ kann sich jeder bei uns im Landkreis selbst überzeugen, wo er die „Nase“ trägt. Fünfzig ist er dieser Tage geworden und mit seiner Ernennung zum Staatssekretär ganz sicher noch nicht ganz oben auf der Karriereleiter angelangt. Das war dann auch der interessanteste Geburtstagswunsch, der bei der Feier in Donnersdorf zu hören war: „... ich wünsch mir, dass du deinen Sechzigsten auch wieder hier

in Donnersdorf feierst, auch wenn du dann schon acht Jahre Ministerpräsident bist...“ Der Landesvater hat's nicht gehört, schade...

Ihr Jürgen Kohl

Titelbild: Erich Keppler, pixelio

Impressum: ISSN 1865-8156

„Landkreis SW“ erscheint alle zwei Monate im Revista Verlag, Schweinfurt, Am Oberen Marienbach 2 1/2

„Landkreis SW“ liegt den im Revista Verlag erscheinenden Gemeindezeitungen kostenlos bei.

Darüber hinaus ist „Landkreis SW“ im Landratsamt Schweinfurt und in den Filialen der Sparkasse Schweinfurt erhältlich. Jeweils nur soweit die Auflage ausreicht.

Postabo: Gegen Überweisung von EUR 30,- auf das Konto 12682 bei der Sparkasse Schweinfurt, BLZ 793 501 01, erhalten Sie „Landkreis SW“ auf die Dauer eines Jahres per Post zugeschickt.

Herausgeber ist Jürgen Kohl, Revista Verlag, Schweinfurt. In redaktioneller Zusammenarbeit mit dem Landkreis Schweinfurt.

Redaktionsleitung: Jürgen Kohl
Andere Texte sind namentlich gekennzeichnet.

Postanschrift:
Revista Verlag, 97421 Schweinfurt
Am Oberen Marienbach 2 1/2

Telefon: 0 97 21 / 38 71 90
Telefax: 0 97 21 / 38 71 938

Internet: www.revista.de
Mail: Info@revista.de

© auf allen Beiträgen und Fotos.

Vom besseren Miteinander bis zum Weltfrieden Was Landkreisbürger sich für 2010 wünschen von Ursula Lux



Keine Wünsche offen sind bei Maria Landvogt (Stadtlauringen), sie ist rundum zufrieden, privat, gesellschaftlich und politisch und weiß wirklich nicht, was sich ändern sollte.

Was erwartet uns im neuen Jahr? Im Januar 2010 feierte Essen seine Ernennung zum Weltkulturerbe mit einem Festival auf der Zeche Zollverein. Im Mai wird in München der zweite ökumenische Kirchentag gefeiert. Im Sommer dann fiebern die Fußballfans mit der Nationalmannschaft bei der Fußball-WM in Südafrika mit. Im Juli soll in Koblenz die größte Seilbahn außerhalb der Alpen an den Start gehen. Im Oktober feiern die Deutschen den 20. Jahrestag der Wiedervereinigung und im November wird bundesweit der elektronische Personalausweis eingeführt. Außerdem ist 2010 das europäische Jahr der indigenen Völker und zur Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Armut.

Landkreis SW: Soweit die offiziellen Ereignisse. Was aber erwarten die Landkreisbewohner eigentlich vom neuen Jahr? Im privaten Bereich sind sich fast alle einig, da steht die Gesundheit ganz hoch im Kurs, sonst sind die Erwartungen zum Teil doch recht unterschiedlich:

Jens Geyer (Üchtelhausen) wünscht sich im

kommenden Jahr endlich eine schnellere DSL-Leitung. Die Bürgermeisterin habe die zwar auf ihrem Wahlzettel gehabt, erinnert er sich, aber bis heute sei nichts passiert. Sonst hat er nur noch einige Wünsche für seinen Geldbeutel: dass das Benzin billiger wird und er sich das Rauchen abgewöhnt, weil das doch ins Geld gehe, meint der junge Mann lachend.



Das sieht Gerald Schmitt (Schwebheim) etwas anders. Er hofft, „dass sich alles aweng beruhigt und nicht so viel erzählt wird von einer Krise, denn wenn man wohin geht, merkt man nichts von einer Krise“, stellt er fest. Sein größter Wunsch, „es sollerten halt alle mal aweng ruhiger werden, dass endlich mal wirklich Frieden herrscht und man nicht immer Angst haben müsste“.

Während Schmitt keine „Krise“ erkennen kann, wünscht sich eine Frau aus Heidenfeld, „dass es wieder aufwärts geht mit der Wirtschaft und unser Geld nicht ganz den Bach runter geht“.

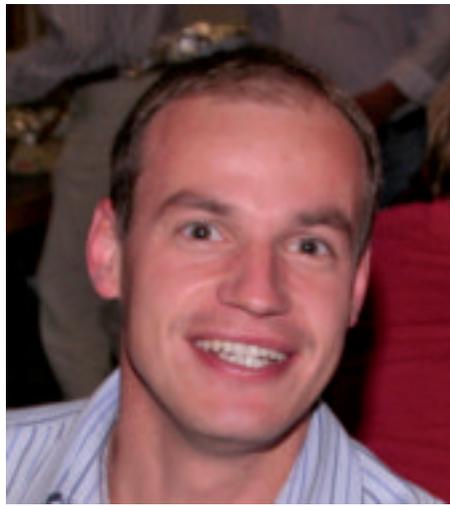


Auch Christian Höhne (Marktsteinach) hofft, dass sich die Wirtschaftskrise im kommenden Jahr nicht weiter ausbreitet und die Kurzarbeit zurückgefahren werden kann. Im menschlichen Miteinander plädiert er für eine offenere und ehrlichere Gesellschaft. Sein Herzensanliegen allerdings ist, „dass der Club (1.FCN) den Klassenerhalt schafft“.



Elke Blackburn (Herlheim) hat einen ganz praktischen Vorschlag, sie ist der Meinung, „dass sich bei dem Hartz IV was ändern müsste, besonders bei den Leuten, die lange gearbeitet haben“. Sie hat, „so einen Fall“ jetzt im Bekanntenkreis. Gesellschaftlich würde sie sich wünschen, dass nicht jeder zuerst an sich denkt, meint aber gleich, „das wird sich wohl nicht verwirklichen lassen“.

André Merz (Schonungen) ist seit knapp zwei Jahren Gemeinderat und wünscht sich in diesem Gremium „offenere Diskussionen“. Sorge macht ihm die demographische Entwicklung und er möchte mehr für Familien und junge Menschen tun. Des Weiteren hofft er, dass die Menschen vor Ort sich für die Umwelt einsetzen; der Weltklimagipfel in Kopenhagen hätte



ja nichts gebracht, meint er. Speziell für seine Gemeinde hofft Merz, dass man „in Sachen Altlasten endlich vorankommt“, dieses Problem blockiere in Schonungen alles andere.



Anja Schulz (Grafenrheinfeld) hat nur „kleine Wünsche“: der Weltfrieden für 2010 wäre schön und weniger Arbeitslose. Vor allem aber wünscht sie sich, dass viele gesunde Kinder geboren werden. Ihre Freundin Michaela Rösch (Schwebheim) wünscht sich persönlich auch vor allem eine gesunde Familie. Ein Wirtschaftsaufschwung allerdings sei auch nötig, meint sie, und unbedingt notwendig seien „bessere Gesetze für die gesetzlich Krankenversicherten“.



Edeltraud Keidel (Marktsteinach) will, dass es den Menschen, die wenig haben, endlich auch besser geht und nicht nur „die Großkotzigen kassieren“. Sorgen macht ihr auch, dass es bald keine Mittelschicht mehr gibt und die Armen immer mehr werden. „Das sollte sich wieder normalisieren“, wünscht sie sich.



Gisela Bartenstein-Eschner (Niederwerrn) wünscht sich für das kommende Jahr vor allem, dass die Menschen mehr aufeinander zu gehen, sich besser verstehen und nicht immer so neidisch sind. Das gelte auch für den Gemeinderat in Niederwerrn, meint sie. Da sollte es mehr Gemeinsamkeit zwischen den Fraktionen geben und nicht so ein „gegenseitiges Runtermachen“.



Mitmenschlichkeit steht auch ganz oben auf der Wunschliste von Hanne Peetz (Schwebheim). Sie wünscht sich mehr Mitleid und Verständnis für die Schwächeren. „Wir können nur miteinander“, mahnt sie und hofft, dass sich die moderne Einstellung des „Ich zuerst!“ verliert. Dazu gehört für sie auch ein besseres Miteinander der Generationen.



Von Trollen und Burgfräulein „Dunkelschön“ entführt ins Mittelalter von Ursula Lux

Der ehemalige Altarraum der Alten Kirche erstrahlt in warmen Lichttönen, viele Kerzen brennen. Draußen ist es bitter kalt, die anheimelnde Atmosphäre der warmen Kerzenbeleuchtung aber lässt dies schnell vergessen und der Titel der Veranstaltung passt: „Draußen ist ein Schnee gefallen“.

Schonungen, Landkreis SW: Die Barden der Gruppe Dunkelschön luden zu einer Zeitreise ins Mittelalter ein und beschworen noch einmal winterliche Romantik herauf. Instrumente aus längst vergangener Zeit wie Harfe, Drehleier, Nyckelharpa, Irish Bouzouki





und die verschiedensten Flöten sowie die alten überlieferten Gesänge versetzten das Publikum auf mittelalterliche Marktplätze und an die keltischen Hoftage. Dabei wird traditionelles Liedgut aus Deutschland, der Bretagne und Schweden von den fünf Musikern sehr vielseitig und eigenwillig interpretiert, werden moderne Instrumente mit mittelalterlichen kombiniert.

„Celtic-Medieval-Folk“ nennen sie ihre Art von Musik, deren Bandbreite von lieblichen Balladen über verträumte Melodien, traurig-elegische Lieder bis hin zu mitreißender, temperamentvoller Musik reicht. Vor allem die glasklare Stimme der Sängerin Vanessa Istvan, die auch an den verschiedensten Flöten begeistert, trägt durch das Konzert.

2004 fanden sich die jungen Musiker zur Gruppe „Dunkelschön“ zusammen. Inzwischen bringen sie es auf gut und gerne 70 Auftritte im Jahr. Vanessa Istvan, Monika Klüpfel, Michael Kaiser, Christian Wittkopf, Nicolas von Stolzmann und André Straub sind ein eingespieltes Team, das nicht nur mit seinen mystischen Folkklängen verzaubert. Auch so manche Anekdote wird erzählt und viel gelacht. Man merkt den sechs Musikern an, dass sie mit Spaß und Begeisterung bei der Sache sind. Das überträgt sich auch auf ihr Publikum, das sich mitreißen lässt und den Abend sichtbar genießt.

Ein Abend im Zauber von Trollen, Rittern, Minnesängern, Feen und Burgfräulein, perfekt eingepasst in das malerische Ambiente der Alten Kirche. Dem Publikum bot Dunkelschön ein vielseitiges, inspirierendes Klangerlebnis, das weit über die üblichen Mittelaltersongs auf den sich zunehmend verbreitenden Märkten hinausging. ■



Lobeshymnen

Seehofer gratulierte
persönlich

von Ursula Lux und Jürgen Kohl





Ich bin doch nicht so wichtig, dass du heute kommen musst“, so begrüßte Gerhard Eck Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Der aber war ganz anderer Meinung und mit ihm die Gemeinde und der CSU-Kreisverband, die zu einem imposanten Empfang ins Falkenbergzentrum geladen hatten. Sie ließen ihren ehemaligen Bürgermeister Gerhard Eck anlässlich seines 50. Geburtstages hochleben. Winfried Meißner, amtierender Donnersdorfer Bürgermeister und Nachfolger Ecks, schaute auf dessen Wirken zurück. Er erinnerte an dessen 98-prozentige Zustimmung bei seiner ersten Bürgermeisterwahl 1990 und an die „Karriereleiter“, mit der ihn die Pusselsheimer damals empfangen hätten. Inzwischen sei er diese Leiter weit hinauf gestiegen, aber nach wie vor gelte: „Wenn wir dich brauchen, bist du für uns da“, so Meißner. Und er nahm ihn in die Liste der berühmtesten Donnersdorfer auf.



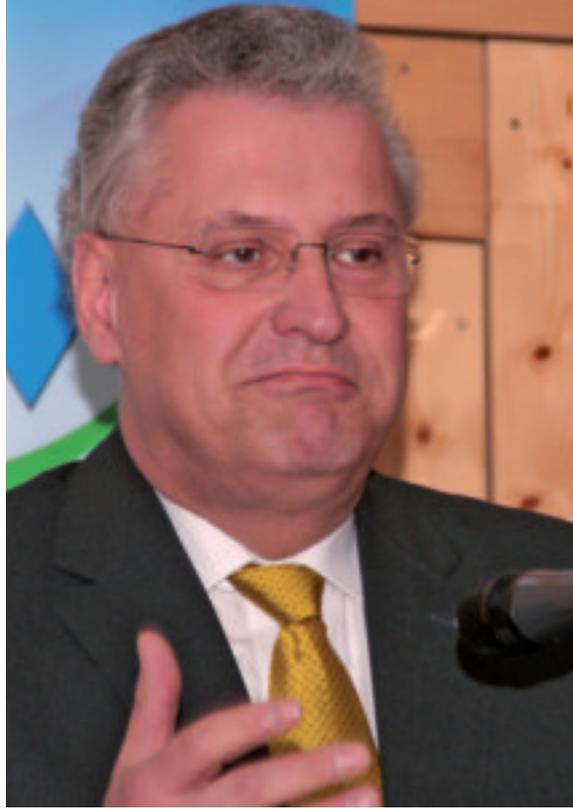
Donnersdorf, Landkreis SW: Horst Seehofer gratulierte dem „verlässlichen, treuen Freund“ und überbrachte ihm ein „bayerisches Vergelt's Gott“. Er erzählte, dass er einer der wenigen Politiker sei, die beim Angebot, Staatssekretär zu werden, nicht sofort zugesagt hätten. Er wollte erst einmal überlegen, „ob er mit dem Beamtenapparat des Bayerischen Staates fertig werde“. Es sei nicht selbstverständlich, dass „das Amt zum Manne kommt“, betonte Seehofer und meinte, dies beweise „das Format des Menschen Gerhard Eck“. Gradlinig, unbestechlich, verlässlich, bodenständig und wohl überlegt sei Eck, so der Ministerpräsident. Er habe Politik nie als Machtausübung oder Selbsterhöhung verstanden, sondern immer als Dienstleistung. Für Seehofer ist Gerhard Eck ein „ganz Großer“ und der lebende Beweis, dass man „aus der Länge eines Menschen nicht auf seine Größe schließen darf“.



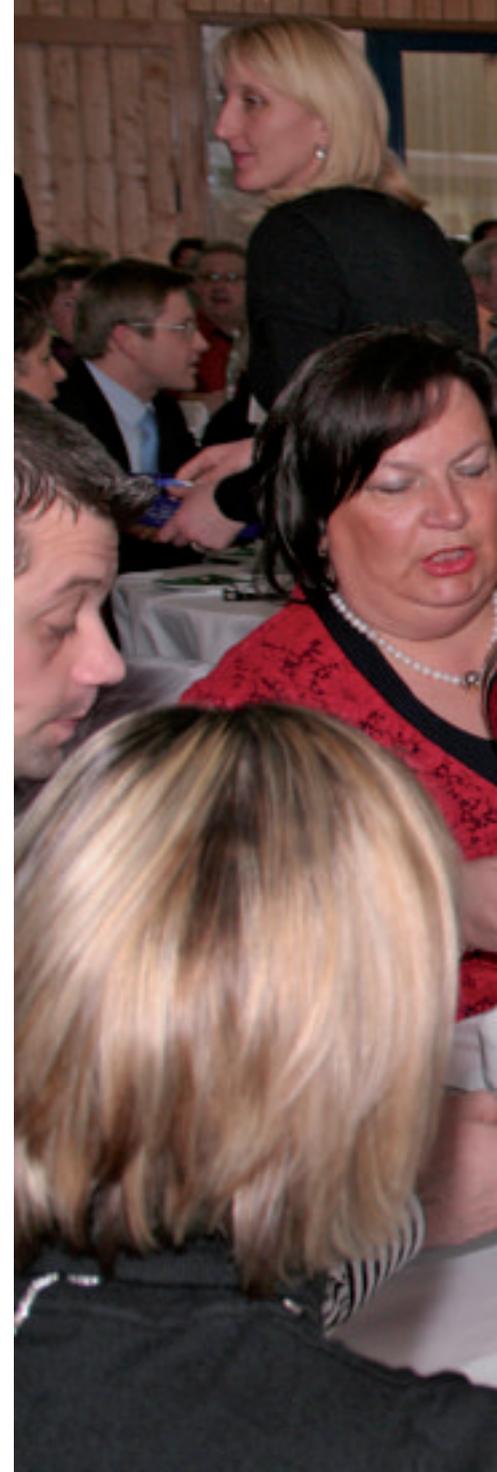
Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann buchstabierte den Namen des Geburtstagskindes ehrlich, christlich, konservativ und dankte ihm, dass er die Berufung als Staatssekretär in seinem Ministerium angenommen hat. Immer und überall messe er die bayerische Politik an ihren Folgen für die konkrete Gemeinde vor Ort, so Herrmann, der dem „authentischen Politiker großen Respekt“ zollte. Auch Landrat Harald Leitherer reihte sich in

den Reigen der Gratulanten ein. Er lobte Ecks Mut, vor vielen Jahren in einer kleinen Gemeinde ein großes Gewerbegebiet auszuweisen. So seien nicht nur 100 Arbeitsplätze geschaffen worden, die kleine Gemeinde habe es auch geschafft, heute keine Schlüsselzuweisungen mehr zu benötigen.

Bürgermeister Oskar Ebert (Rauhenebrach) dankte im Namen des Vereins „unser Steigerwald“ und auch Vertreter der vier Donnersdorfer Ortsteile ließen ihren „berühmten Sohn“ hochleben.



„Zwar bist du nach römischem Recht spätestens heute als senex (Greis) einzustufen. Ich kann dich aber gleich wieder beruhigen: Du widerlegst diese juristische Klassifizierung mit deiner ganzen Person auf's Eindrucksvollste. Frisch, dynamisch, elanvoll und energiegeladen – so präsentierst du dich deinen Mitbürgern. Für irgendwelche Alterssorgen besteht also nicht der geringste Anlass“, so Innenminister Joachim Herrmann bei seiner Gratulation in Donnersdorf.





Alle Fotos im Internet: www.revista.de ■

„Ich hab nie Langeweile.“

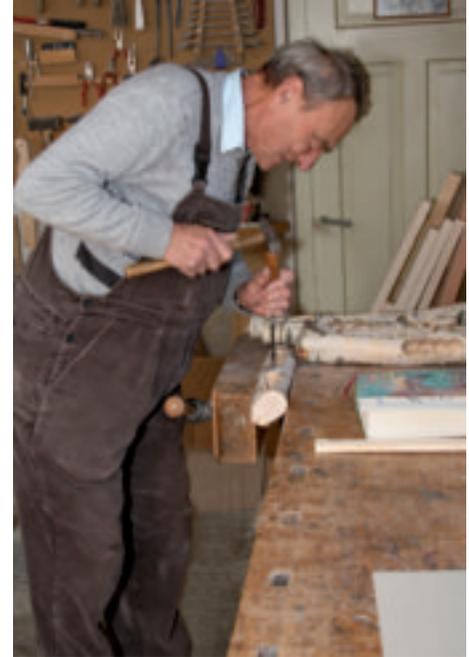
Ehrenamtliches Engagement von Heinz Jakob gewürdigt von Ursula Lux

Seit 1986 gibt es ihn, den Internationalen Tag des Ehrenamtes. Die UN wollen damit einmal im Jahr den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern in allen möglichen Sparten der Welt Anerkennung zollen. In Deutschland wird an diesem Tag an besonders engagierte Mitbürger der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen.



Schwebheim, Landkreis SW: Aber nicht jeder, der sie verdienen würde, bekommt diese Auszeichnung. Gemeinden, Vereine und Einrichtungen stecken voller Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und einsetzen. Einen davon stellen wir hier vor. Heinz Jakob ist inzwischen 78 Jahre alt. Er schaut auf ein langes Engagement zurück. Bei den NaturFreunden ist er aktiv, führte 25 Jahre die Kasse, baute 1952 mit anderen das NaturFreunde-Haus auf. „Wir haben die Backsteine mit dem Kuhfuhrwerk von der Hauptstraße hinter gefahren, dann abgeklopft“, erinnert er sich. Manchmal staunt er noch heute, dass der Bau in zwei Jahren stand.

„Wir haben damals noch 48 Stunden in der Woche gearbeitet und Überstunden gemacht.“ Auch bei der Feuerwehr war Jakob zehn Jahre lang Schriftführer und Kassier und als Siebener zeichnete er für die umliegenden Gemeinden die Grenzpläne und hat die Steine eingemessen. „Man setzt sich halt für die Allgemeinheit ein“, kommentiert er sein Engagement. In Schwebheim weiß man seine Arbeit zu schätzen, immer wieder einmal gibt es kleine Zeichen des Dankes und der Anerkennung. So hat 1963 der damalige Pfarrer Dr. Rotter selbst eine Urkunde entworfen und geschrieben, als Dank für zwei große Einbauschränke für den



Kindergarten.

„Zwischendurch, mit Hobel und Hammer, werkelt er in der Schreinerkammer“, heißt es in einem Dankeschön-Büchlein der Lehrerschaft der Grundschule. Vorläufiger Abschluss der Ehrungen war 2004 die Urkunde des Landkreises für ehrenamtliche Verdienste. Auch Bürgermeister Hans Fischer freut sich, einen so rüstigen und einsatzfreudigen Rentner in der Gemeinde zu haben. Der gelernte Schreiner ist immer da, wenn etwas gebraucht wird, erst kürzlich fertigte er mit großem Aufwand weit über 50 Holztafeln zur Beschriftung des Naturlehrpfades Riedholz. 20 Bänke für den Plan stammen ebenfalls aus seiner Werkstatt. 600 Nistkästen bekamen die NaturFreunde und selbstverständlich steigt er auch alljährlich auf die Leiter, um die Schwalbennester unter den Dächern zu reinigen. Die einzige, die „manchmal mosert“, ist seine Frau Elisabeth, aber im Grunde trage sie sein Engagement mit, meint Jakob lachend.

„Ich hab nie Langeweile“, sagt der Schreiner, in dessen kleiner Werkstatt jede Menge Holz auf die Verarbeitung wartet. Eigentlich macht er immer drei bis vier Arbeiten gleichzeitig. Da müssen neue Schließbleche ins Gemeindewohnhaus, zwei Bekannte haben Gartenbänke und Stühle bestellt, ein anderer braucht noch Vogel- und Futterhäuschen für den Weihnachtsmarkt. Heinz Jakob hat gut zu tun. Dabei freut ihn besonders, dass er so ein gutes Verhältnis zu Gemeinde und Bauhof hat, obwohl da ja „lauter neue Leut“ sind. Ein einziges Mal war Heinz Jakob auf Kur, aber auch dort ließ ihn seine Leidenschaft für Holz nicht los. Er besuchte einen Schnitzkurs. Bei all dem Einsatz bleibt ihm leider nur wenig Zeit für das, was er am liebsten macht: wunderschöne Kästchen mit reichen Intarsienarbeiten verziert. „Das täte ich noch gerne, aber es kommt halt

immer was anderes dazwischen“, meint er bedauernd und erklärt, dass man dafür schon Zeit und Geduld haben müsse. Dann zeigt er einen sechseckigen Deckel, den er weggeworfen hat, weil er winziger Fleck darauf hinweist, dass er aus Versehen „durchgeschliffen“ hat. Die eigenen Ansprüche an seine Arbeiten sind hoch.

Die NaturFreunde verliehen ihrem Heinz Jakob eine weitere Ehrung. Anfang Dezember bekam er das Georg-Schmiedl-Abzeichen der Bayerischen NaturFreunde.





Von Herz zu Herz

Carolin Weippert stellt in der Gadengalerie aus von Ursula Lux

Wenn Carolin malt, dann malt sie und will nicht gestört werden. Die Vorsitzende des Gadenvereins Claudia Cebulla stellt die neue Künstlerin vor, die in den Kirchgaden in Geldersheim ausstellt. Carolin Weippert ist eine junge Frau, vor der schon in Kindertagen keine Farbstifte sicher waren. Seit 1997 wird ihr Talent von Kunstlehrerin Monika Tinkl in der Kunstwerkstatt der Offenen Behinderten-Arbeit gefördert.

Schwebheim, Geldersheim, Landkreis

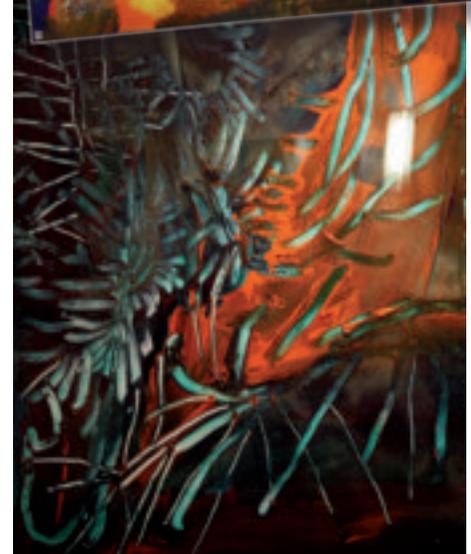
SW: Ihren ersten großen Erfolg feierte sie 2001 mit ihrem Exponat „Sterntaler“ beim 13. Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderungen der Carl-Müller-Mettgau-Stiftung in Radolfzell am Bodensee. Beim Schweinfurter Kunstpreis „Malerei und Graphik“ – einem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb – gehörte ihr Bild „Urwald“ zu den ersten 15 prämierten Werken. Viele weitere Auszeichnungen folgten. An rund 40 verschiedenen Ausstel-

lungen, allein und mit anderen Künstlern, hat sich die junge Frau schon beteiligt. Ihre Bilder hängen im Rathaus von Schwebheim und im Möbelhaus Leopold in Gerolzhofen. In ihrem Elternhaus in der Oberen Heide 9 hat sie sogar eine eigene kleine Galerie.

Die Bilder von Carolin Weippert sprühen vor Lebensfreude. Wasserfälle, das Meer und Schiffe sind neben bunten Blumenwiesen die Hauptmotive ihrer expressionistisch anmutenden Bilder. Neben ausdrucksstarken, großflächigen

und farbintensiven Gemälden gibt es auch solche, die mit viel Liebe zum Detail gestaltet sind. „Carolin malt mit ganzem Herzen und sie trifft damit unser Herz“, so beschreibt Cebulla das Schaffen der jungen Frau. Und die strahlt ebenso wie ihre Gemälde.

Bis zum 28. 2. können die Bilder der Künstlerin jeweils sonntags von 15 bis 17 Uhr in der Gadengalerie in Geldersheim bewundert werden. Die „Galerie Carolin“ in Schwebheim können Sie jederzeit nach vorheriger Anmeldung, Tel. 09723/7946, besuchen. Wenn Carolin Weippert ein Bild verkauft, dann bekommt die Offene Behinderten-Arbeit in Schweinfurt immer die Hälfte des Verkaufserlöses. So sagt die junge Frau Dankeschön für die Förderung und Unterstützung ihres künstlerischen Wirkens. ■



1.000 Euro von der Sparkasse für die Orgel



Bergheimfeld, Landkreis SW: Mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro unterstützt die Sparkasse Schweinfurt die Reparaturarbeiten an der mehr als vierzig Jahre alten und 665 Pfeifen umfassenden Orgel der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde „Zum Guten Hirten“ Bergheimfeld. Stellvertretend für die gesamte Kirchengemeinde konnten Pfarrer Andreas Braun und Jürgen Höfling, Mitglied des Kirchenvorstandes, den Spendenscheck aus den Händen von Sparkassen-Filialleiter Andreas Hart entgegen nehmen.

WEITERBILDUNGEN ZUM

- REFA-Industrial Engineer
- REFA-Techniker
- REFA-Prozessorganisator

Beginn: 19.04.2010 in Schweinfurt

Informationen:
 R E F A , Hauptbahnhofstraße 3, 97424 Schweinfurt
 Telefon 09721 930909-82, Telefax 09721 930909-9
 E-Mail: schweinfurt@refa-bayern.de



Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 ... Zugelassener Träger nach AZWV

Das neue Programm

Infos unter
09721 7025-31

Katholische
Erwachsenenbildung
Schweinfurt

Themen
für S

Photovoltaikanlagen
Metallteilebearbeitung
Spezielschweißerei
Schlosserei
UVV-Prüfungen
Anschlagmittel
Hebezeuge
Krane

H. Steinhardt GmbH
 Amsterdamstraße 14, 97424 Schweinfurt
 Gewerbegebiet Maintal, Tel. 09721/7839-0,
 Fax 7839-39, info@hst-sw.de • www.hst-sw.de

HST.

WENN'S G'SCHEBBERT HOT: WIR DÖLLENS WIEDER AUS.

Autolackiererei • Unfallinstandsetzung

JD JOHANN DÖLL
 POPPENHAUSEN-MAIBACH
 Schweinfurter Straße 46
 09725 - 9907

Gesellschaft für Berufliche Weiterbildung mbH
GbW

Schulungen in zukunftsorientierten Technologien

Technische Aus- und Weiterbildung für die Industrie

Produktionshelfer/in Metall *	Beginn: 01.03.10
Ausbildung zum/zur Schweißer/in *	Beginn: 01.03.10
Fachkraft für CNC-Technik *	Beginn: 01.03.10
Umschulungen zum/zur *	
▶ Industriemechaniker/in	Beginn: 08.03.10
▶ Konstruktionsmechaniker/in	Beginn: 08.03.10
▶ Zerspanungsmechaniker/in	Beginn: 08.03.10
▶ Maschinen- u. Anlagenführer/in	Beginn: 22.03.10
▶ Industrieelektriker/in	Beginn: 22.03.10

* Förderung durch Arbeitsagentur / Hartz IV ist möglich!
 ** Förderung über Meister-BAföG ist möglich!

GbW mbH, Hauptbahnhofstr. 3, 97424 Schweinfurt
 Telefon: 09721 930909-0 / Telefax: 09721 930909-9
 E-Mail: Bildung@GbW-Schweinfurt.de / Internet: www.gbw-schweinfurt.de

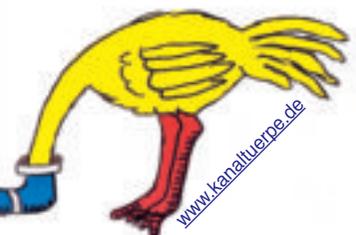
KANAL-TÜRPE

KOSTENLOSER NOTRUF
0800 7621000

Ihr zuverlässiger Partner bei:

- Rohrverstopfung, Abflussproblemen
- Hausanschlussreinigung, -untersuchung und Reparatur
- Rohr-/Kanal-TV-Untersuchungen

SCHWEINFURT 0 97 21 / 7 62 10
BAD KISSINGEN 09 71 / 6 65 21





Gratis-Ratgeber
bestellen:
www.bayern-spart-energie.de

Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

 **Sparkasse
Schweinfurt**

Senken Sie Ihre Energiekosten – zum Beispiel mit einer günstig finanzierten Modernisierung. Zusammen mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen anderen Fragen rund um riestergefördertes Wohneigentum und Bausparen kompetent zur Seite. Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Filiale oder im Internet unter www.sparkasse.de. Sparkasse Schweinfurt. Ein starker Partner für eine starke Region.